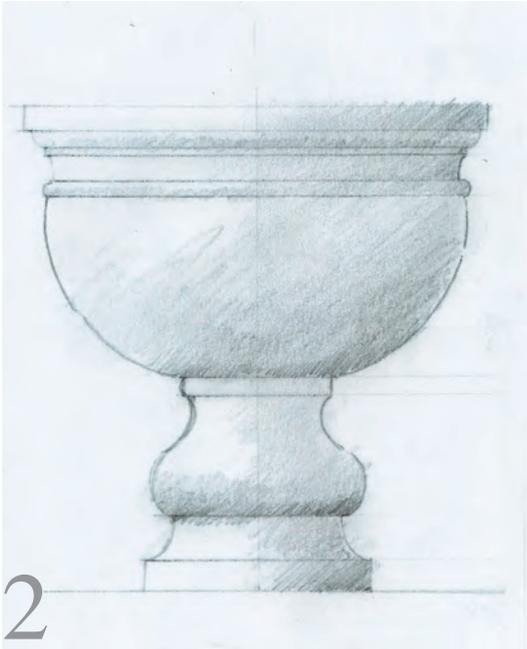
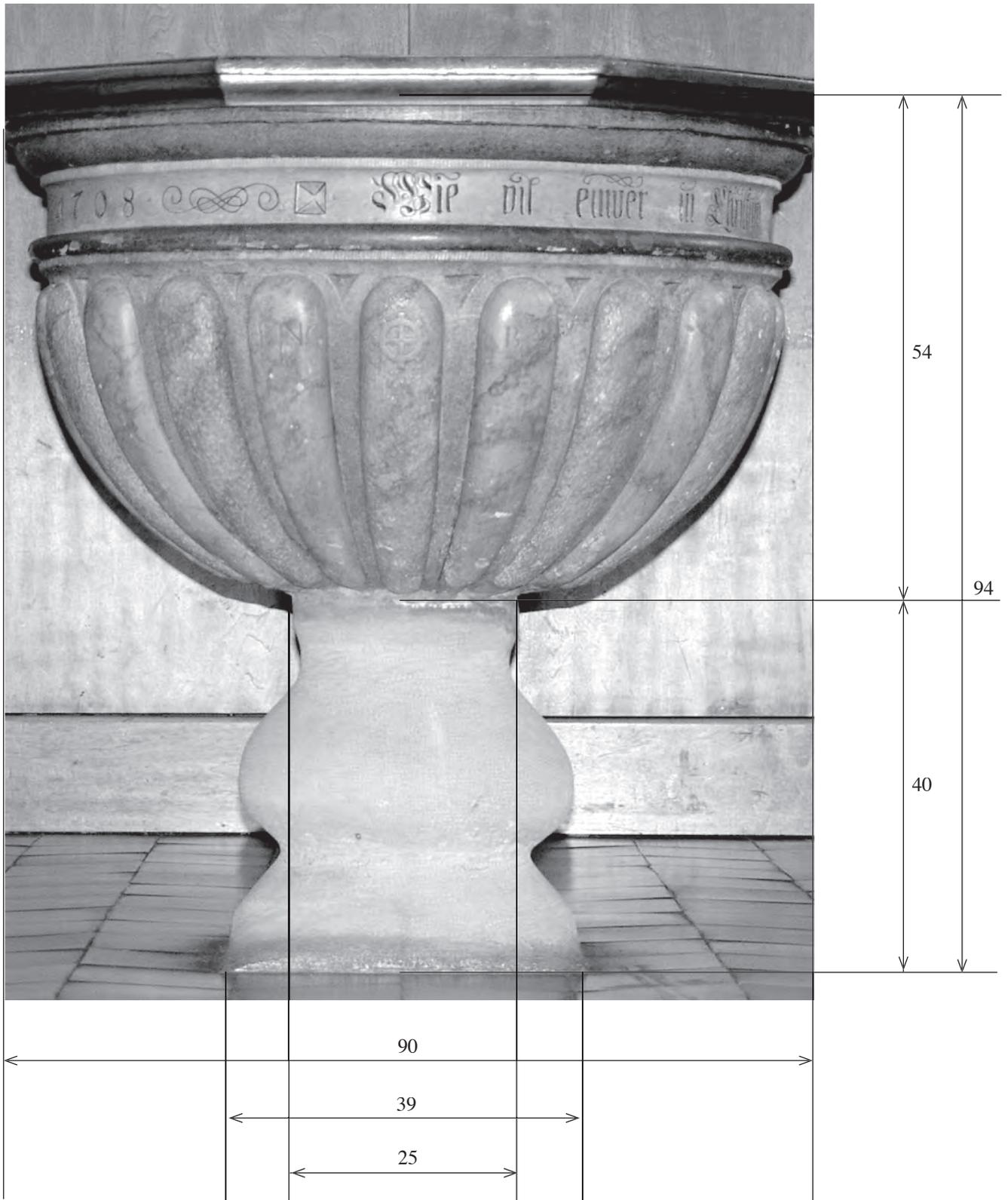


Taufstein-Renovation.
Anlässlich der Innen-Sanierung der
Evangelisch Reformierten Kirche
Hittnau 2006





	Bestehender Taufstein	Gips-Modell
Sockelproportionen, max. Breite/Höhe:	1	1.2
Taufstein, Beckenbreite/Sockelbreite (bei der Fuge):	3.6	2.5
Taufstein, Beckenbreite/Sockelbreite (bei der Plinthe):	2.3	2.1



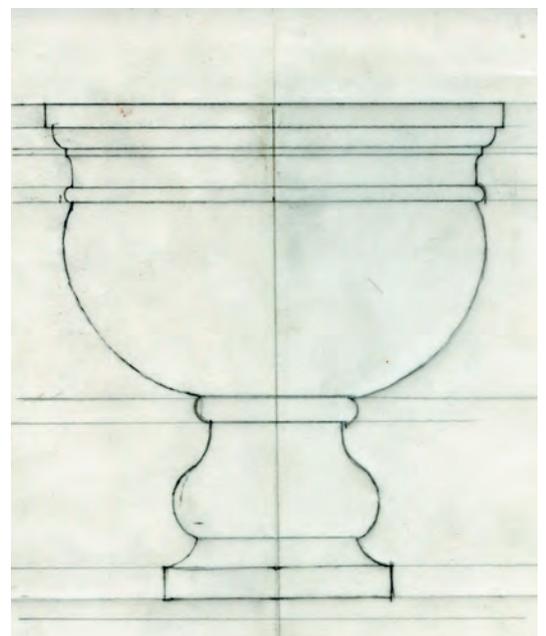
Romanischer Taufstein aus zerstörter St. Marienkirche, Wismar.



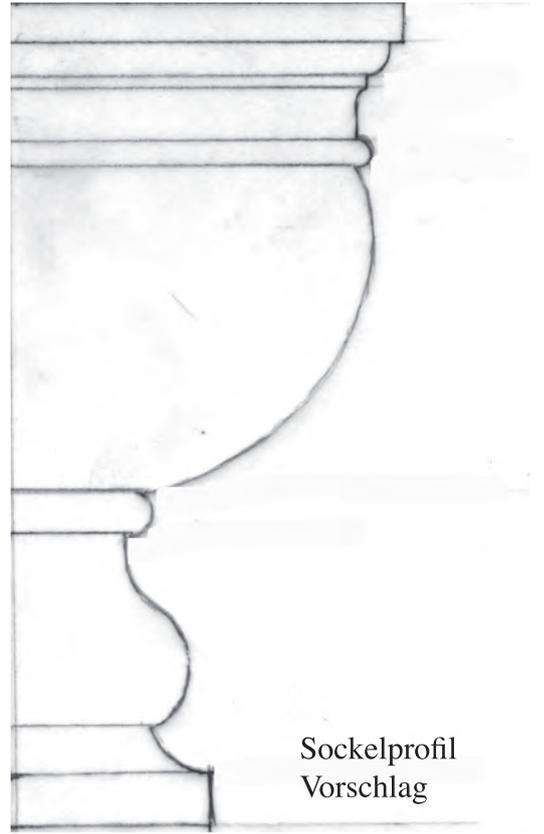
Taufstein von 1598, barock stuckiert. Kirche St. Peter, Zürich.



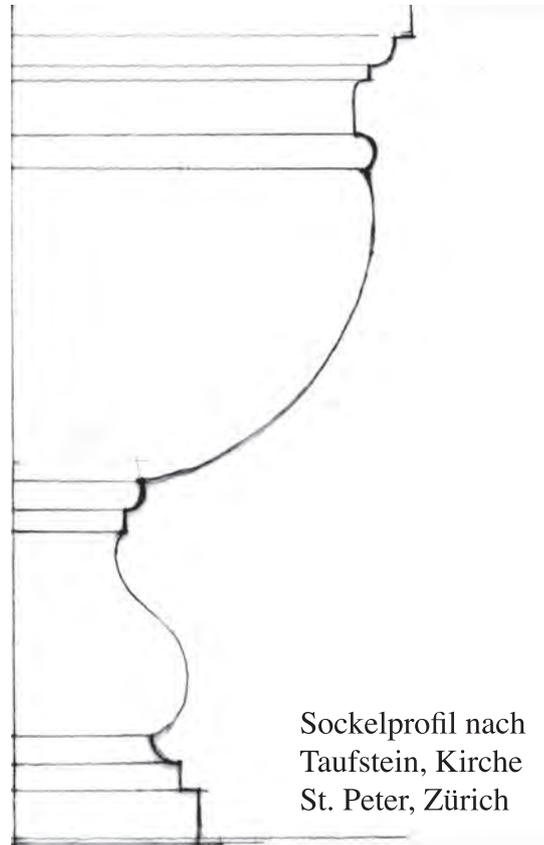
Bestehender Taufstein mit stuckiertem Taufbecken von 1708.



Profilvorschlag für Sockel des bestehenden Taufbeckens.



Sockelprofil
Vorschlag



Sockelprofil nach
Taufstein, Kirche
St. Peter, Zürich



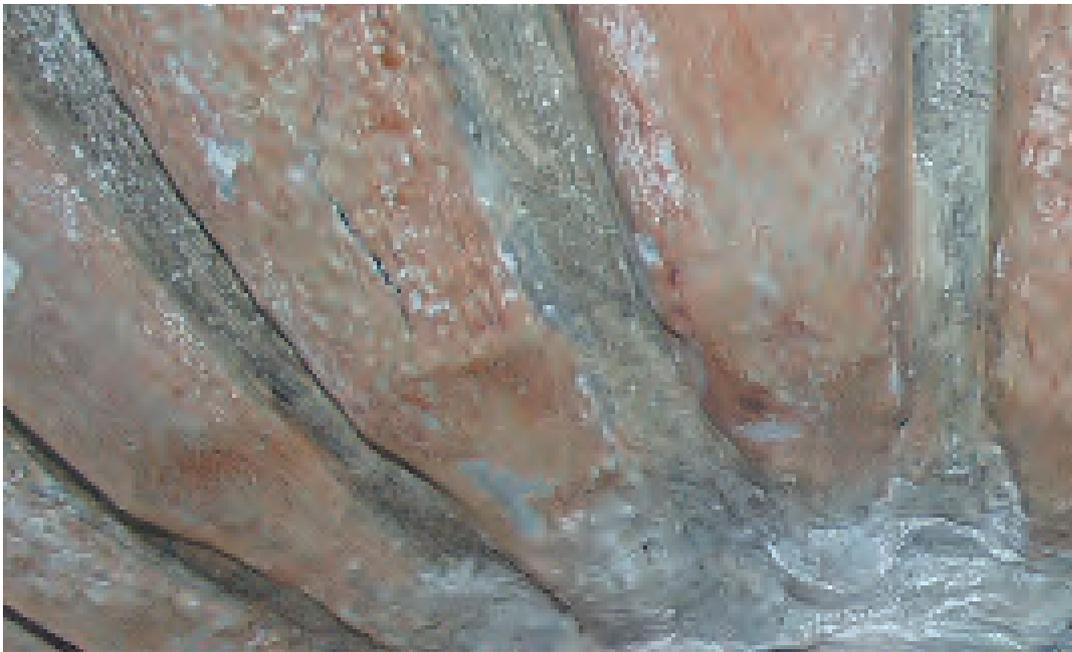


Beckenbeschriftung:

Text: „Wie vil euwer in Christum getaufft sind, die habend
Christus aufgesogen.“ GAL. III, Vers 27, A. 1708

Bibel-Text Fraktur, ev. nach Urban Wyss, Basel 1549
Quellenhinweis: Antiqua

Spender (?) HNMG
Zeichen Mühlrad
Hersteller (?) BA



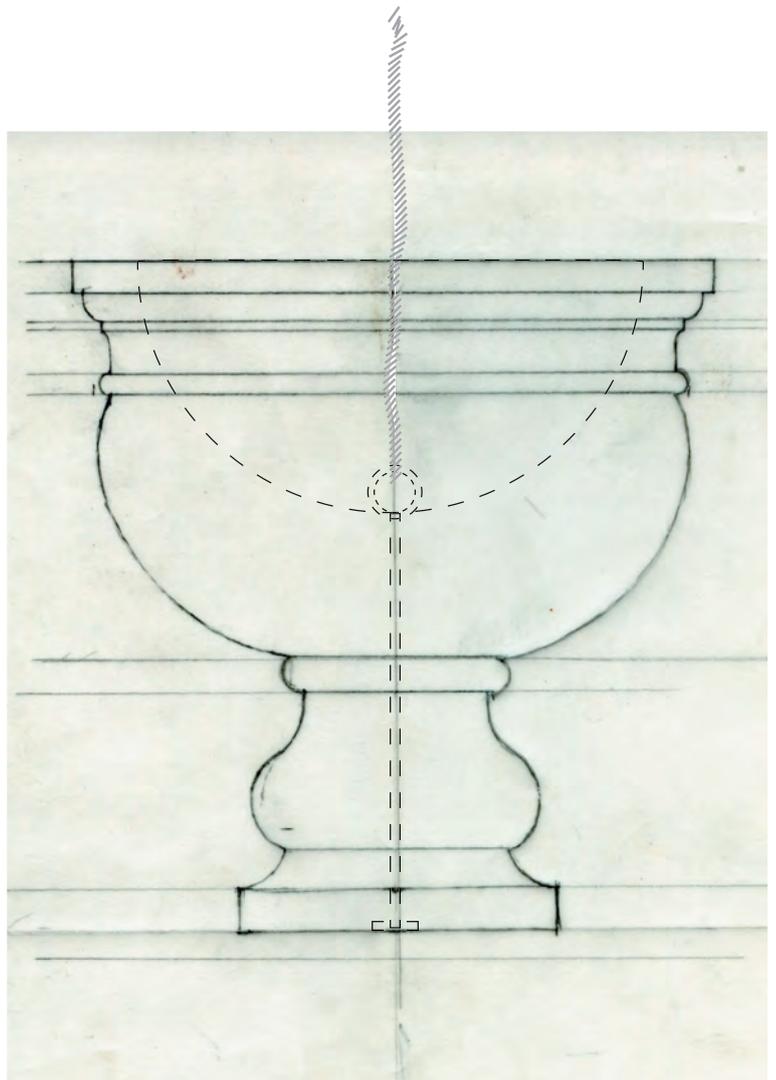
Materialvorschlag für Sockelersatz.

Sandstein:
Bollinger Leeholz
Firma Kuster, Freienbach.

Restaurierung des stuckierten Taufbeckens.

1. Verfestigen der losen Schichten mit Kieselsäureester.
2. Reparatur der Risse mit Cesacryl.
3. Reparatur der Farben mit mineralischen Pigmentfarben und Acrylbindemittel.

Mobilität des Taufsteines:
Vorschlag.



Geschichte

Kapelle	<p>13. Jahrhundert: Ritter Heinrich II lässt eine dem hl. St. Blasius gewidmet Kapelle bauen.</p> <p>Reformation: 1525. Entfernung von Bildern und Altar aus der Kapelle.</p> <p>Zwischen 1525 und 1640 wird die Kapelle als Speicher benutzt.</p> <p>Ab 1675 Predigten durch den Pfarrgehilfen von Pfäffikon. Eine Kanzel wird erstellt.</p> <p>Die Kapelle steht immer wieder unter Wasser.</p>
Kirchenbau 1708	<p>Wegen den engen Platzverhältnissen (Hittnau hat 800 Einw.) wird im Sommer 1708 eine Kirche gebaut. Einweihung im 25. November 1708.</p>
Taufstein 1708	<p>Wahrscheinlich ein Geschenk des Müllers Bosshard in Busshausen. (Mühlrad-Zeichen).</p>
Orgel 1879	<p>1879 Einbau einer Orgel.</p> <p>1898: Gründliche Renovation der Kirche.</p> <p>1913 Renovation der Orgel.</p> <p>Umluftheizung für Holzfeuerung: 1939/40</p> <p>Entfeuchtung der Mauern: 1947. Ein hygroskopischer Zementsockel erwähnt.</p>

Quelle.

Heimatkunde Hittnau. Geschichtlicher Teil bearbeitet für den Unterricht an der 4. - 8. Klasse und für den angehenden Staatsbürger von Albert Heer, Zollikon und erweitert von Paul Ganz, Hittnau.

Buchdruckerei Walter Kunz Pfäffikon 1957.

Taufstein 1708	<p>Die Initialen HNMG lassen vermuten, dass dieser vom damaligen Gerichtsherrn Hans Meiss gestiftet worden war, der den Kirchenbau vor Ort beaufsichtigt und gefördert hatte. („BA“ nicht erwähnt: Red.)</p>
----------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Quelle:

Hittnau, Geschichte und Geschichten aus 1100 Jahren von Martin Leonard, Peter Niederhäuser und Markus Stromer, mit Beiträgen von Eva Maeder, Jan-Jesse Müller Ueli Müller, Samuel Studer und Renata Windler 2005.

Hittnau, 14. Juli 2006 Hansulrich Beer, Bildhauer, Kalligraf